

nächst ein Bericht über die Streitigkeiten der englischen Verleger und Sortimentshändler, und nun endlich folgen die Notes on Books, kurze Anzeigen von achtzig verschiedenen Büchern (worunter die Werke von Daniel Webster), die entweder in England oder Amerika erschienen. Es folgt sodann das eigentliche Publisher's Circular (Buchhändler-Wochenblatt), worin Veränderungen, die im Buchhandel vorgefallen, sowie ein Preiskatalog aller neu erschienenen Bücher aus den Vereinigten Staaten, England, Deutschland (anfangend mit W. Alexis' „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht“ und schließend mit A. Wiesner's „Uebersicht des phonetisch-grammatischen Schriftsystems“), Frankreich etc. Hieran schließt sich ein Inhaltsverzeichnis der im April erschienenen englischen und amerikanischen Vierteljahresschriften, woraus wir ersehen, daß in den Vereinigten Staaten nicht weniger als vierzehn Quaterlys, jedoch meistens kirchlichen Inhalts, gedruckt werden. Das Journal ist so vollständig, als nur irgend möglich — und dies Alles wird, auf feinem Papier mit vortrefflichem Druck, jährlich für einen Dollar ( $1\frac{1}{12}$   $\frac{1}{2}$ ) geliefert. Man muß es sehen, um es zu glauben, was der Yankee, wenn seine Leistungsfähigkeit durch die Concurrenz einmal herausgefordert, Alles zu leisten im Stande ist. (M. f. d. L. d. U.)

Anmerkung. Beim ersten Erscheinen dieser Monatschrift machten wir schon darauf aufmerksam (B. Bl. Nr. 73 von 1851), und wäre es zu wünschen, daß dieselbe auch im deutschen Buchhandel eine große Verbreitung fände. Die Redaction.

**Bibliographisches aus Paris.** Von Herrn Dr. Dupert, dem deutschen Begleiter der wissenschaftlichen Expedition, welche die französische Regierung im vorigen Jahre nach den Ruinen von Niniveh gesandt, ist so eben ein Werk über die in persischer Sprache abgefaßten Inschriften der Achemeniden erschienen. (Les Inscriptions des Achéménides conçues dans l'idiome des anciens Perses. Un vol. de 312 pages. Paris, 1852.)

Professor Ozanam, der rühmlichst bekannte französische Literaturhistoriker des italienischen Mittelalters, hat kürzlich zwei Vorlesungen, mit welchen er in der Sorbonne seinen diesjährigen Course über die Literatur des Auslandes eröffnete, dem Druck übergeben. Diese Vorlesungen haben den Fortschritt des menschlichen Geistes in den Jahrhunderten der mittelalterlichen Barbarei zum Gegenstande — ein Stoff, der allerdings einer sehr anziehenden Behandlung fähig ist. (Du Progrès dans les siècles de décadence. Deux leçons etc. Par A. F. Ozanam. Paris, 1852.)

Herr Victor Fouqué hat ein vielleicht auch für deutsche Bürgerschützengilden Interesse habendes historisches Werk über die alten Corporationen der Bogenschützen, der Arquebusiere und der bürgerlichen Freischützen herausgegeben. (Recherches historiques sur les corporations des archers, des arbalétriers et des arquebusiers. Par Victor Fouqué. Un vol. de 464 pages. Châlons-sur-Saône, 1852.) Es sind diese Institutionen auch in Deutschland so alt, und sie gehen auch hier mit den Einrichtungen des Städtewesens so Hand in Hand, daß sie wohl der Aufmerksamkeit und Behandlung eines tüchtigen Geschichtschreibers würdig wären. (M. f. d. L. d. U.)

Eine neue französische Wochenschrift „L'Athenaonm Français“, ist der Name eines seit dem 1. Juli d. J. in Paris erscheinenden „Journal universel de la littérature, de la science et des beaux-arts“, von welchem uns einige Probenummern vorliegen. Der Name des Blattes soll unstreitig weniger auf Griechenland, als auf England hinweisen, dessen „The Athenaeum“ kurzweg den französischen Herausgebern als Muster vorschwebt und somit auch dem europäischen Publikum andeuten soll, was ungefähr von dem neuen Blatte zu erwarten sei. Das europäische Publikum erwartet jetzt

freilich von Frankreich nicht viel in journalistischer Hinsicht, und möchten das die französischen Begründer des neuen „Weltliteraturblattes“ wohl fühlen, und daher ihre Bezugnahme auf ein keinesweges so allgemein als mustergültig anerkanntes englisches Journal, gegen welches sie wenigstens in diesem Augenblicke noch den Vortheil voraus haben, eine unter den Gebildeten Europa's mehr verbreitete Sprache zu schreiben — ein Vortheil, der inzwischen ebenfalls mit jedem Tage mehr auf die allmählig von der ganzen Welt Besitz nehmende anglo-germanische Race überzugehen scheint. Hauptmitarbeiter des neuen französischen Literaturblattes sind, nach den uns vorliegenden Nummern, die Herren Alex. Dufai, E. de Sauley, Ed. Delessert, Vivien de St. Martin, Paulin Paris etc., meistens Namen von recht gutem Klange, die also auch wohl erwarten lassen, daß die Probenummern nicht ein bloß künstlicher Champagner Schaum seien, nach dessen Abschöpfung ein um so schaleres Getränk zurück bleiben werde. Jede Nummer des neuen Blattes enthält nach einer ausführlicheren Anzeige von sechs bis acht neuen Werken, ein bibliographisches Bulletin mit kürzeren Notizen, Berichte über gelehrte Gesellschaften, Theater und andere Kunst-Anstalten, so wie endlich einen Preis-Katalog aller neu erschienenen Bücher in französischer und in fremden Sprachen. Letztere sind allerdings etwas kunterbunt unter einander gestellt, so daß englische, deutsche, italienische, spanische und holländische Büchertitel abwechseln und nur durch die alphabetisch gereihten Autoren-Namen geordnet sind. (M. f. d. L. d. U.)

**Deutsche Zeitung in Kalifornien.** Die Alta California vom 13. Juli d. J. enthält folgende Notiz: „Gestern wurde uns die erste Nummer eines in unserer Stadt (San Francisco) gedruckten deutschen Blattes, welches den Titel der kalifornischen Staatszeitung führt, vorgelegt. Es ist nur ein kleiner Bogen, hat aber ein ganz sauberes typographisches Ansehen und wird von den Redactoren, Herrn J. F. Hähnen (Hähnlein?) und Benjamin Walsh, einmal wöchentlich herausgegeben werden. Da wir die Sprache nicht verstehen, so können wir natürlich über den Inhalt des Blattes nicht urtheilen; doch erfahren wir, daß es in der Politik die Grundfäße der demokratischen Partei vertritt. Ohne Zweifel wird es bei den in diesem Staate wohnhaften Deutschen herzliche Unterstützung finden, und wünschen wir ihm — als deutschem Blatte — den besten Erfolg. (M. f. d. L. d. U.)“

#### Bücherverbote.

In Rußland wurden im Monat März 1852 verboten:

Bauer, Kritik der Evangelien und Geschichte ihres Ursprunges. 1 bis 5. Berlin.

Belani, Treu und brav. Leipzig.

Deutsche Dichterhalle d. 19. Jahrhunderts. 2. 3. Heft. Mainz.

Drache, der wahrhaftige feurige. Weimar.

Förster, Neuere und neueste Preussische Geschichte. 1. Liefg. Berlin.

Geld und Arbeit. Genrebild v. Inkel Adam. Stuttgart.

Glaubensworte von einem weltlichen Diener. Leipzig.

Hoffmann, Die Großmutter im Kreise ihrer Enkel. Stuttgart.

Humboldt, Ideen zu einem Versuch. Breslau.

Mann, der kleine, des Palais-Royal. 2 Bde. Meissen.

Pipis, Mirabeau. 2 Bde. Leipzig.

Rianis, Wie die That so der Lohn. Berlin.

Schaub, Erbauungstunden. St. Petersburg.

Schmidt, Schul-Compendium. Danzig.

Starklof, Historische Portraits. Leipzig.

Strauß, Bilder und Töne aus der Zeit. Vielesfeld.

Weber, Die Möncherei.